

traveller

WÖCHENTLICH | AKTUELL | UNABHÄNGIG

Ausgabe 49 2018 // 6. Dezember 2018 // Nr. 1902

Seite 18

USA



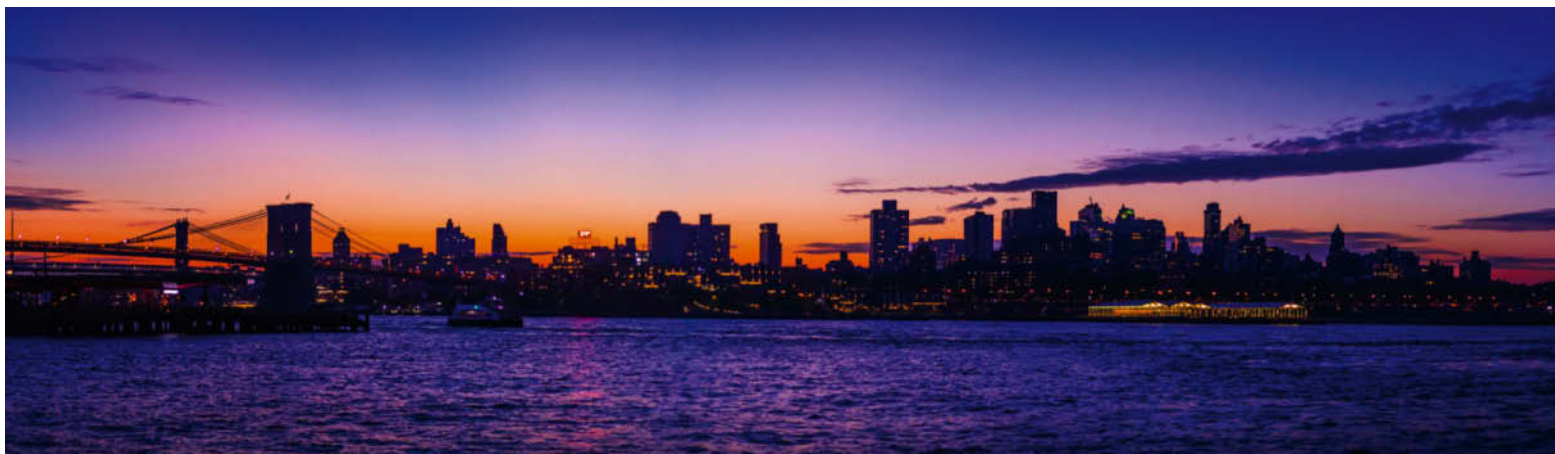
ALDIANA
CLUB RESORTS

Glück **UNLIMITED**
DEIN ALDIANA WINTERURLAUB

NEUERÖFFNUNG 15. Dezember 2018: Aldiana Club Ampflwang
1 Nacht inkl. VP Plus im DZ ab € 85,-

Kinder bis 5 Jahre übernachten in ausgewählten Zimmern und zu bestimmten Terminen kostenfrei. Gültig für die gesamte Wintersaison.

€0
KINDER



My Kind Of Town

Eine Stadt, die niemals schläft, das Finanzherz der Welt, „if you can make it there, you can make it anywhere“... New York, der Big Apple, geht immer! Was auch aus dem aktuellen Euromonitor International Ranking der Top 100 Städte deutlich wird. Hier rangiert New York an achter Stelle und damit ganz vorne im Citytrip-Beliebtheitsranking. Über die letzten Jahre – seit 2009 – war ein jährlicher Besuch Fixpunkt in meinem Reisekalender, so auch heuer. Diese Herzschatz-Metropole mit Suchtfaktor verändert sich und erfindet sich ständig neu, bleibt aber dennoch New York – My Kind Of Town! Warum?

Tag und Nacht, das ist bekannt, kann man in New York etwas unternehmen. Und an allen Ecken finden sich Restaurants, Bars und Delis, auch das weiß man. Weil Fast Food zum Amerikaner und zum New Yorker im Speziellen einfach dazugehört, so wie zu uns Österreichern halt der Würstelstand und das Kaffeehaus. Nur dieses Bild verändert sich, das fällt einfach auf. Diesmal wohnhaft in einer Drei-Zimmer-Suite direkt bei der Wall Street, stepte hier im Financial District so gar nicht der Bär und noch vor Mitternacht wurden die Rollläden – bis auf einige Bars – runtergelassen. Was der Ruhe sehr zuträglich ist, kein und wenn, nur leises und weit entfernt hörbares Schreien der Sirenen, ja auch diese Geräuschkulisse gehört zu New York dazu. Und je näher man dem Zentrum rund um den Times Square kommt, desto lauter und bunter wird's und Sirenen, Sounds & Lights liefern sich ein nicht zu überhörendes Match. Was mir bis dato aber nicht auffiel, auch, weil ich in New York noch nie mit dem Auto unterwegs war, die New Yorker lieben hupen. Ob notwendig oder nicht, ob erlaubt oder nicht, völlig egal, das Signalhorn ist im Dauereinsatz. Machen Sie das mal bei uns, hupend im Morgenstau über die Tangente käme wohl einem „Suizidversuch“ gleich. Nicht so in New York, und wir haben dieses Spiel rasch erlernt und fröhlich mitgespielt.

Mit dem Auto in New York

Eigentlich braucht man um New York zu entdecken nur ein paar gute und bequeme Sneakers und eine ausreichend bestückte Metro-Card. Ja, und sollten die Beine, müde vom Stadtbummel, streiken, reicht, sich winkend an den Straßenrand zu stellen und ein yellow cab klaubt einen rasch auf. Nun, diesmal sollte es ein eigenes Auto sein, wollten wir

doch ein wenig von rundum New York kennenlernen. Weil nach dem zigten Mal in „meiner“ Stadt kenne ich eigentlich schon jeden Pflasterstein rund ums Empire State Building, Rockefeller Center und an der 5th Avenue. Praktisch am eigenen Auto: Man ist zeitlich flexibel und kann auch gleich vom Airport – wir übernahmen das bei Sunny Cars angemietete Fahrzeug in Newark – in die City fahren. Wenn man den richtigen Highway „trifft“ – und wenn man generell stress- und staurésistent ist. Das bin ich, und das Navi am Handy – ich würde jedoch zu dem von Sunny Cars empfohlenen und zubuchbaren raten, weil das halt immer funktionsfähig ist – brachte uns dann letztlich nach ein paar spontanen Abstechern in sehr ruhige Gegenden, doch stets an das gewünschte Ziel. Und den Weg ins Hotel bzw. in die Garage – vergessen sie Parken in New York an der Straße, das gibt's nur im Film – fanden wir ab dem zweiten Tag blind.

Lady Liberty hinten herum

Wer kennt sie nicht, die von Frédéric-Auguste Bartholdi geschaffene, neoklassizistische

Kolossalstatue, die als Geschenk des französischen Volkes an die Vereinigten Staaten seit 1886 auf Liberty Island im New Yorker Hafen thront? Ich werde nicht das Erlebnis vergessen, als ich im vergangenen Jahr mit TUI Cruises und der *Mein Schiff 6* nach vier-tägiger Atlantiküberfahrt im Morgengrauen unter der Verrazzano-Narrows Bridge in New York einlief und von Lady Liberty empfangen wurde. Ein unbeschreibliches Gefühl und ein fantastisches Bild. Heuer zeigte mir die stolze Dame ihr wertiges Hinterteil, mehr zufällig, denn gewollt. Und wären wir nicht mit dem Auto unterwegs gewesen, wieder eine Highwayauffahrt suchend, wäre mir dieser tolle Blick ganz ohne Menschenmassen verwehrt geblieben. Wenn Sie nun auf den Platz hoffen, sorry. Ich habe keine Ahnung wie ich an diesen Spot gelangte, aber vielleicht machen Sie's wie ich: Fahren Sie einfach los und schauen Sie, wo Sie rauskommen. New Yorks Umgebung hält unendlich viele Überraschungen bereit.

Wo alles begann

Ja, ich mag Bagel mit Cream Cheese. Ganz besonders mag ich Bagel mit Cream Cheese





in Philadelphia, obwohl beides eigentlich gar nichts miteinander zu tun hat. Philadelphia ist eine typische amerikanische Stadt, dennoch eine ganz besondere. Vergessen Sie Cream Cheese, hier wurde Geschichte geschrieben, hier wurden die USA geboren. Und diese denkwürdige Geschichte spürt und atmet man in ganz Philadelphia: Es ist ein besonderes Flair, das von der City Hall und Liberty Bell ausgeht. Flanieren Sie durch die Straßen und Gässchen mit vielen Shops, es wird Ihnen mit Sicherheit gefallen. Ja, und Philadelphia ist auch Geburtsort des wohl bekanntesten Boxers, der demnächst mit einem neuen Film auf die große Kinoleinwand kommen wird. **ROCKY BALBOA is back.** Ein absolutes Muss ist, die Stiegen – es sind nur ein paar – beim Philadelphia Museum of Arts ganz nach Rocky Style hinaufzulaufen. Mit Kopfhörern und der Hymne „Gonna Fly Now“, da werden nicht nur überzeugte Rocky Fans sentimental.

Abstecher nach Yale

Auch Yale, in New Haven, ist nur einen Katzensprung von New York entfernt und lohnt ei-



nen Ausflug. Hier in dieser altherwürdigen Universitätsstadt, die ein wenig wie Hogwarts aus Harry Potter aussieht, ticken die Uhren noch anders. Der Abstecher ans Meer, wo uns eine steife Brise um die Ohren wehte, war dann auch nur ein kurzer. Dafür blieben wir bei Lenny's & Joe's Fish Tale länger, weil eine Lobster Roll und ein paar Austern halt nicht reichten ...

New York ist für mich aber längst mehr als nur ein cooles Städtereiseziel. Denn auch diesmal war ich vorrangig wegen der PhotoPlus Expo und der Lucy-Awards – der International Photography Awards mit Verleihung der Lucies in der Carnegie Hall – in der Stadt. Wie jedes Jahr stellt diese Verleihung eine Homage an Fotografen dar, die sich vor allem politischen Krisen sowie menschlichen Notsituationen fotografisch widmen. Dennoch konnte Chaluk mit verschiedenen Arbeiten in den Bereichen Unterwasser, Environmental und Sport sechs Ehrungen entgegennehmen. Damit geht die „Entwicklungsbeobachtung“ in die nächste Runde, 2019 steht schon im Kalender. Denn New York ist eben nicht nur Frankyboys kind of town ...



Im Auto mit Sunny Cars

Am Beginn einer Reise sucht man sich auf www.sunnycars.at oder im Reisebüro seine gewünschte Mietwagenkategorie samt rundum Sorglospaket aus, damit kann man sich bereits im Vorfeld auf entspannte Ferien freuen. Am Airport Newark fährt man nach der Ankunft zum Beispiel mit dem Airtrain zum im Voucher angegebenen Schalter bei der Station P3. Dort erhält man seine Unterlagen samt Autoschlüssel und sitzt bereits nach wenigen Minuten im Auto. Eventuell sollte man das Toll Pass Device kostengünstig mitmieten, da man dadurch Wartezeiten an den Mautstellen vermeidet und die Kosten bequem über die Kreditkarte abgerechnet werden. Weitere Versicherungen sind dank Buchung bei Sunny Cars nicht notwendig. Bestückt mit nützlichen Tipps steht der Erkundung von New York und den USA nichts mehr im Wege. Auch die Rückgabe des Fahrzeugs ist easy: Am Airport Newark folgt man den Schildern „Car Rentals Return“, übergibt dem bereits wartenden Mitarbeiter den Wagen, erhält eine Bestätigung und ist nach kurzer Überprüfung am Weg zum Check-In Schalter der Fluglinie – in unserem Fall von Austrian Airlines. **chaluk**

! Information

Austrian Airlines fliegen im aktuellen Winterflugplan 2018/19 13 Mal pro Woche nach New York (JFK und EWR), fünfmal wöchentlich nach Washington und täglich nach Chicago. Toronto/Kanada wird aktuell fünfmal pro Woche angefliegen, mit Sommerflugplan 2019, ab April, wird anstatt Toronto (übernimmt Air Canada) täglich nach Montreal geflogen (im nächsten Winterflugplan fünf Flüge pro Woche) www.austrian.com; www.iloveny.com



© Chaluk | www.chaluk.com (6)